



informiert

Heidelberg, 22. September 2004

Heidelberger Gemeinderat hat sich konstituiert

Oberbürgermeisterin begrüßte acht neue Mitglieder

Der am 13. Juni dieses Jahres gewählte Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat seine Arbeit aufgenommen. In der ersten Sitzung nach der Wahl verpflichtete Oberbürgermeisterin Beate Weber die 40 Stadträtinnen und Stadträte auf ihr Ehrenamt. Acht von ihnen sind neu in dem Gremium. Sie wurden entweder zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt – wie Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Memet Kiliç, Kai Dondorf und Dirk Niebel MdB – oder sie gehörten ihm schon früher einmal an und zogen jetzt nach mehrjähriger Pause erneut in den Gemeinderat (Margrit Nissen, Dr. Barbara Greven-Aschoff und Dr. Arnulf Weiler-Lorentz).

Nach der Kommunalwahl vom 13. Juni verteilen sich die Gemeinderatssitze auf insgesamt acht Fraktionen und Gruppierungen. Die CDU-Fraktion hat elf Mitglieder: Werner Pfisterer, Dr. Jan Gradel, Kristina Essig, Klaus Pflüger, Monika Frey-Eger, Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Heinz Reutlinger, Margret Dotter, Klaus Weirich, Otto Wickenhäuser, Ernst Gund.

Jeweils neun Stadträtinnen und Stadträte gehören der Fraktionen von SPD (Werner Brants, Dr. Anke Schuster, Roger Schladitz, Margrit Nissen, Lore Vogel, Reiner Nimis, Dr. Karin Werner-Jensen, Karl Emer, Thomas Krczal) und GAL (Ulrike Beck, Dr. Barbara Greven-Aschoff, Memet Kiliç, Peter Holschuh, Irmtraut Spinnler, Kai Dondorf, Judith Marggraf, Susanne Bock, Christian Weiss) an.

Vier Stadträte bilden die Fraktion „Die Heidelberger“: Wolfgang Lachenauer, Dr. Wolfgang Luckenbach, Nils Weber, Karlheinz Rehm. Die FDP-Fraktion besteht aus drei Mitgliedern: Dr. Annette Trabold, Margret Hommelhoff, Dirk Niebel MdB. Die FWV hat zwei Sitze im Gemeinderat (Hermann Gundel, Dr. Ursula Lorenz), die Bunte Linke (Dr. Arnulf Weiler-Lorentz) und „generation.hd“ (Derek Cofie-Nunoo) je einen.

In seiner ersten Sitzung beschloss der neue Gemeinderat die Zahl der Mitglieder im Ältestenrat auf neun (bisher sieben) und die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder des Gemeinderats im Jugendhilfeausschuss von bisher elf auf zwölf zu erhöhen. Die Besetzung der gemeinderätlichen Ausschüsse erfolgte auf dem Wege der Einigung ebenso einstimmig wie die Bestellung der Mitglieder der Bezirksbeiräte.